# Unit n°15

## part 14

„So überzeugend, so klar und einleuchtend wie der hl. Thomas von Aquin hatte bis dahin noch niemand das katholische Weltbild umrissen: es konnte nur in einer Seele wachsen, die ganz in der Harmonie mit dem Göttlichen lebte. Wäre es anders denkbar, [als] dass der Schöpfer der „Summa [theologica]“ in einer ununterbrochenen Gedankenverbindung mit dem Geist Gottes stand und dass er nachbildete, was er betend schaute?“
*E. + H. + C. Melchers. Das grosse Buch der Heiligen. München 1978, S. 75*

### Die Gespräche des Konfuzius.

学而时习之，不亦说乎？- Verschiedene Übersetzungen:

Lernen und beizeiten das Gelernte praktizieren, ist das nicht eine Freude?
Lernen und dies von Zeit zu Zeit wiederholen – ist das nicht eine Freude?
Lernen und zur rechten Zeit sich das Gelernte ins Gedächtnis zurück zu rufen – ist das nicht eine Freude?
Lernen und es zur rechten Zeit anzuwenden, ist das nicht eine Freude?
Lernen und zu Zeiten das Gelernte praktizieren - ist das nicht eine Freude?

## Lernen in verrauschtem Umfeld

In http://www.rowohlt.de/buch/Benedict_Carey_Neues_Lernen.2998302.html

lesen wir zu dem Buch B. Carey. Neues Lernen.
*Rowohlt 2014 ISBN 978-3-498-00802-4*

die folgende Beschreibung des Inhalts:

„Egal, was wir lernen oder uns einprägen wollen, wir bekommen dafür immer dieselben Empfehlungen: Such dir ein ruhiges Plätzchen, konzentriere dich auf eine einzige Sache, halte dich strikt an Lernrituale. Aber was, wenn das gar nicht stimmt? Wenn wir mit weniger Aufwand sogar mehr erreichen können? Benedict Careys Buch liefert raffinierte Strategien, mit denen aus einer lästigen Pflicht ein Teil unseres Alltags wird. Denn das Lernen muss sich an unserem Leben orientieren – nicht umgekehrt.
Die Wissenschaft hat in den letzten Jahrzehnten vieles über den Haufen geworfen, was wir darüber zu wissen glaubten, wie das Gehirn Informationen aufnimmt und verarbeitet. Fest steht: Wir lernen von Geburt an schnell, effizient und automatisch. Weil wir diesen Vorgang unbedingt systematisieren wollen, betrachten wir Vergessen, Schlafen und Tagträumen als hinderlich. Dabei sind sie wertvolle Hilfsmittel, die den Eigenarten unseres Gehirns Rechnung tragen. Benedict Carey erklärt, mit welchen Methoden wir uns Stoffe leichter einprägen und unser problemlösendes Denken verbessern können und wie wir die Potentiale des Unbewussten möglichst effizient nutzen – lernen, ohne zu nachzudenken. Nebenbei erfahren wir, dass Ablenkung zu Unrecht verteufelt wird, Wiederholung keineswegs immer weiterhilft und es sinnvoll ist, sich zu Themen testen zu lassen, über die man noch gar nichts weiß. Ein äußerst unterhaltsam geschriebenes Buch voller überraschender Erkenntnisse, das zeigt: Lernen muss keine Qual sein.“

und die Stimmen zum Buch:

> „Dieses Buch ist eine Offenbarung. Ich komme mir vor, als besäße ich seit 54 Jahren ein Gehirn und hätte erst jetzt die Gebrauchsanweisung entdeckt. (*Mary Roach*)
>
> Neues Lernen ist mehr als nur eine neue Lernmethode; es ist ein Leitfaden, um das Beste aus seinem Leben zu machen. Wer würde sich nicht dafür interessieren? (*Scientific American MIND*)
>
> Carey zeigt überzeugend, dass stures Pauken keineswegs den Lernerfolg garantiert. Und dass klug angewandte Bummelei erst recht klug machen kann. (*Focus*)
>
> Careys Buch vermag Lernen schmackhaft zu machen, weil es sich von den alten Geißeln Fleiß, Disziplin und Konsequenz verabschiedet. (*Falter*)“

** Welche Erfahrungen haben Sie in Bezug auf „Lernen in verrauschter Umgebung“?
** Welche Meinung vertreten Sie in Bezug auf die „alten Geißeln Fleiß, Disziplin und Konsequenz“?

---

Irgendwann wird ein Big Data Analysesystem in der Lage sein, ein Bildungsgesetz für die Primzahlsequenz zu „entdecken“; ein point of no return.

Randständiges Problem

Die Geschichte der Wissenschaften ist eine große Fuge, in der die Stimmen der Völker nach und nach zum Vorschein kommen.
*Johann Wolfgang von Goethe*

If you don't go, you don't know.
*Thomas L. Friedman*

---

Wenn

GOTT der allmächtige, allwissende, weise, gütige Schöpfer des Universums, also auch mit Notwendigkeit der Naturgesetze ist (Theologie)

und

“Intelligent life is a need on the cosmic scale.”
(SF aller Couleur und optimistische Wissenschaft Seiner Terraner),

dann

kann er nicht wollen, dass die Lichtgeschwindigkeit als höchstmögliche Signalgeschwindigkeit eine bidirektionale Kommunikation Seiner intelligenten Zivilisationen in Echtzeit, ja in Lebenszeit, absolutunmöglich macht.
Er muss dafür ein sicher sehr gut abgesichertes weiteres Konstrukt geschaffen haben, vielleicht ist es ja schon näher zu Seinem eigenen Kommunikationsmedium.

else

the problem remains, waiting for you.

*peregrinus*